

AB APRIL IM ST. PAULI THEATER

BLIND



von Lot Vekemans

aus dem Niederländischen von
Eva M. Pieper und Alexandra Schmiedebach

Mit Nadja Petri
und Gustav Peter Wöhler

Leitung: U. Waller, R. Bauer, I. Welter

ST. PAULI THEATER
7. – 30.4. & 2. – 7.6.2026
Tickets: st-pauli-theater.de

Mit großzügiger Unterstützung durch die



Hapag-Lloyd Stiftung

Hauptförderer
Hapag-Lloyd Stiftung



HAMBURG JOURNAL



WALL

GEHEIMNISSE

von Sébastien Blanc, Deutsch von Georg Holzer

Éric/Jérôme Sebastian Bezzel
Fabien Götz Otto

Regie Ulrich Waller
Bühne Annelie Büchner
Kostüme Ilse Welter
Licht Dorle Reisse

Mitarbeit Regie Felix Bachmann
Regie-Assistenz Fanny Bockelberg
Mitarbeit Kostüme Bernadette Weber
Ton Oliver Giese
Maske Albin Pulinski, Nicole Rosner
Verantwortlicher Bühnenmeister Lars Kasten
Assistenz Bühnentechnik Viviane Gernaert, Nathalie Plato
Bühnentechnik/ Dekobau Frank Eckardt, Gerald Hoppe, Linda Karlsson, Meret Klinke,
..... Annette Krüger, Roman Kulon, Ludger Manow, Teo Marchal, Joe Neinens,
..... Lea Tresbach, Matthias Tummescheit, Greta Voss, Christoph Warken

Beleuchtung Jakob Hartmann, Jochen Massar, Teo Marchal,
..... Tobias Neugeschwender, Thomas Ohff, Lars Vaupel
Requisite Lennart Meier, Katrin Wehnsen
Souffleuse Bärbel Fooken
Schneiderei Marlies Gerken

Premiere: 21. Februar 2026 im St. Pauli Theater, Hamburg

Dauer der Vorstellung: ca. 80 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Theater-Verlag Desch GmbH, Berlin

Eine Produktion der St. Pauli Theater Produktionsges. mbH

Leitung: Christiane Schindler, Ulrich Waller

GEHEIMNISSE

von Sébastien Blanc, Deutsch von Georg Holzer



ST. PAULI THEATER

*„Wenn es ein Geheimnis ist,
sag's mir lieber nicht.
Wissen macht alles kompliziert.
Du siehst ja, wohin das
unseren Planeten gebracht hat.“
Sébastien Blanc, „Geheimnisse“*

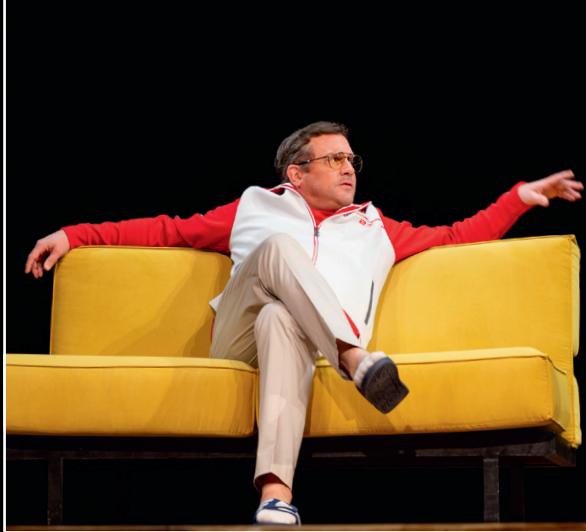


Sébastien Blanc

Französische Komödienschrifsteller wie Yasmina Reza oder Florian Zeller bewegen sich in einer ganz anderen Tradition als ihre deutschen Kollegen. Ihre Vorbilder reichen weit zurück bis zu Molière oder Labiche und Feydeau. Deren Motive, Themen und manchmal auch schlicht die Dramenkonstruktionen inspirieren ihre Nachfolger bis heute.

Bei Sébastien Blanc, der in jungen Jahren überlegt hatte, selbst Clown zu werden, kann man die Einflüsse des Zirkus auf ihn wiederfinden. In „Geheimnisse“ stellt er einen Weißclown und zwei dumme Auguste auf die Bühne. Und auch hier funktioniert diese Uralt-Konstruktion ganz unangestrengt, auch ohne artistische Kunstsstücke, vor denen der junge Blanc offenbar Angst hatte. Allein über die Sprache, mit der sich Jérôme und Éric um Kopf und Kragen reden und sich damit in scheinbar aussichtslose Situationen bringen, geschieht dies. Und auch der kluge Fabien kann sie daran nicht hindern. Und genau das ist der Spaß.

Ulrich Waller



Sebastian Bezzel

Sebastian Bezzel stammt aus Garmisch-Partenkirchen. Er absolvierte eine Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und hatte anschließend ein erstes Engagement am Münchner Residenztheater. Daneben stand er auf diversen Münchner Kabarettbühnen. Einem breiteren Publikum wurde er bekannt als Polizeihauptmeister Meinerts in der RTL-Serie „Abschnitt 40“ und von 2004 bis 2026 als Kommissar Kai Perlmann an der Seite von Eva Mattes im Konstanzer „Tatort“. Kultstatus erreichte er als bayerischer Provinzpolizist Franz Eberhofer, in der Eberhofer-Serie von Rita Falk. Viele Filme, u. a. mit Joseph Vilsmaier („Nanga Parbat“/ „Der Boandlkramer und die ewige Liebe“) oder Daniel Harrich („Bis zum letzten Tropfen“), folgten. Zuletzt zu sehen war er in Matti Geschonnecks Verfilmung des Oskar-Maria-Graf-Romans „Unruhe um einen Friedfertigen“ an der Seite von Josef Hader und als ratloser Schriftsteller und Jan-Weiler-Alter-Ego im neuesten Film von Sönke Wortmann „Die Ältern“. Seit 2022 hat Bezzel seine Liebe zum Theater wiederentdeckt. Am St. Pauli Theater spielte er in „Das perfekte Geheimnis“ (u. a. an der Seite seiner Frau Johanna Christine Gehlen) und „1h22 vor dem Ende“ von Matthieu Delaporte.



Götz Otto

Götz Otto stammt aus einer Bäckersfamilie in Offenbach am Main. Nach seiner Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule begann seine Schauspielkarriere in den frühen 1990er-Jahren mit Theaterengagements am Schillertheater in Berlin und am Münchner Residenztheater. 1993 erlangte er durch seine Rolle als SS-Mann in Steven Spielbergs Oscar-prämiertem Film „Schindlers Liste“ internationale Bekanntheit. 1997 spielte Otto den Bösewicht „Stamper“ im teilweise in Hamburg spielenden James-Bond-Film „Der Morgen stirbt nie“ an der Seite von Pierce Brosnan. Diese Rolle festigte seinen Ruf als markanter Charakterdarsteller und ebnete ihm den Weg für Rollen in weiteren internationalen Filmproduktionen wie „Das Mädchen deiner Träume“ und „Das Mädchen und der Künstler“ des spanischen Regisseurs Fernando Trueba oder Graham Bakers Fantasyfilm „Beowulf“ an der Seite von Christopher Lambert. 2004 war er in Oliver Hirschbiegels „Der Untergang“ der Sturmabnführer Otto Günsche. Zu seinen weiteren bekannten Filmen gehören „Cloud Atlas“ (2012) und „Iron Sky“ (2012). Im Theater war er zuletzt im Theater am Kurfürstendamm und in der Komödie Winterhuder Fährhaus zu sehen in „Das ist nur eine Phase Hase“. Sein Debüt am St. Pauli Theater hatte er 2024 als exzentrischer Reeder Rasmussen in Peter Jordans und Leonhard Koppelmanns „Die Carmen von St. Pauli“.